

## IFK\_Akademie 2006 (Wien, 13-19 Aug 06)

Lutz Musner

IFK\_Akademie 2006

13.-19. August 2006

(Bewerbungsfrist: 6. Maerz 2006)

Rahmenthema: A SENSE OF PLACE - ZUR RAEUMLICHKEIT VON KULTUR

Die historischen und sozialen Dimensionen von Kulturen lassen sich auch als ihre zeitlichen und räumlichen Artikulationen lesen. Das ueberlieferte Erbe und die aktuell realisierten Erscheinungen einer Kultur werden nicht nur an räumliche Verhaeltnisse angepasst, sondern praegen ihrerseits die Repraesentationen von Orten und die Struktur raumgebundener kultureller Praktiken. Die Kultur findet so ihren Ausdruck im Raum, und die Geographie schreibt sich dieserart als angeeigneter und sinnerfuellter Raum in das Symbolische ein. Das Sichverhalten der Menschen zu ihren Lebensumstaenden ist damit nicht nur eine Frage von Dispositionen und Praktiken, sondern ebenso eine Frage des Sichverortens, also der Situierung in Raum und Zeit. Selbst die dem Prozess der Globalisierung innewohnende Tendenz, Regionen und Staedte ueber große Distanzen in einen verschaeften Wettstreit um Ressourcen und Kapital zu zwingen, verringert keineswegs die Bedeutung von Raeumen und Orten, sondern verstaerkt eher die Wirkung territorial gebundener und ortsabhaengiger kultureller Besonderheiten. Gestaltete und ungestaltete "Natur", Nationalstaaten, schwache und starke Lokalitaeten, regionale Sozialstrukturen und Identitaeten, Haushalte und der Habitus des Ortes bestimmen weiterhin das Leben der Menschen, seien sie nun arm oder reich. So besehen hat sich die deutschsprachige kulturwissenschaftliche Debatte nach dem Zweiten Weltkrieg sehr weit von den topographischen Voraussetzungen und Rahmungen kultureller Phaenomene entfernt - nach Parolen wie "Volk ohne Raum" oder "Blut und Boden" ist dies nicht verwunderlich. Die rezente Zunahme offensichtlich raumgebundener Verhaltensweisen - von der Guerilla bis hin zum Massentourismus und der Wirtschaftsmigration - die Rueckkehr "Heimat"-orientierter Rhetoriken und Praktiken sowie die Formulierung lokaler "Reserven" gegenüber supranationalen Phaenomenen legen jedoch eine Revision kulturwissenschaftlicher Perspektiven in Begriffen des Raumes nahe. In der IFK\_Sommerakademie soll es daher um die Repraesentationen von Raeumen, Territorien und Orten, um die Uebersetzung von Geographie in Landschaften, um die Kulturen der Überschreitung räumlicher Grenzen und um die räumliche Begrenzung und Ausdifferenzierung

von Kultur gehen.

Ende der Bewerbungsfrist: 6. März 2006 (Datum des Poststempels).

Die Anträge sind per Post an das IFK, z.Hd. Dr. Lutz Musner zu senden.

Thematische und organisatorische Informationen sowie das Antragsformular zum Download finden Sie auf [www.ifk.ac.at/home.php](http://www.ifk.ac.at/home.php)

Zielsetzungen:

Mit den seit 2003 jährlich stattfindenden Sommerakademien will das IFK folgende Ziele realisieren:

- Stärkung kulturwissenschaftlicher Verfahren und Perspektiven in den Geistes- und Sozialwissenschaften
- Nachwuchsförderung im Wege einer intensiven Zusammenarbeit von jungen und bereits arrivierten ForscherInnen

IFK\_faculty:

Leitung:

Prof. Dr. Thomas Hauschild, Ethnologie und Zentrum für Allgemeine Kulturwissenschaften, Universität Tübingen

Weitere Mitglieder:

PD Dr. Iris Daermann, Philosophie und Institut für Kulturtheorie, Universität Lüneburg

Dr. Kirsten Mahlke, Romanistik und interdisziplinäre Nachwuchsgruppe, Universität Konstanz

Prof. Dr. Christof Parnreiter, Institut für Geographie, Universität Hamburg

Prof. Dr. Erhard Schuettepelz, Germanistik und Medienwissenschaft, Universität Siegen

Quellennachweis:

CFP: IFK\_Akademie 2006 (Wien, 13-19 Aug 06). In: ArtHist.net, 13.01.2006. Letzter Zugriff 04.07.2026.

<<https://arthist.net/archive/27836>>.